

Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach den Grundtexten übersetzt und herausgegeben von Prof. Dr. Vinz. Hamp, Prof. Dr. Meinr. Stenzel †, Prof. Dr. Jos. Kürzinger. 14. Aufl. kl. 8^o (X, 1148 u. 368 S.) Aschaffenburg 1962, Pattloch. 16.80 DM. — Die „Pattloch-Bibel“ ist jetzt wohl die verbreitetste deutsche katholische Bibelübersetzung. Die 14. Aufl. ist neu gesetzt und bei dieser Gelegenheit gründlich revidiert worden. Den Text des NT hat Kürzinger, der Erstübersetzer, überprüft. Das AT war ursprünglich zum größeren Teil von Stenzel übersetzt worden. Dieser hatte — wohl schon unter Vorahnung seines Todes — schnell und manchmal vielleicht ein wenig zu schnell gearbeitet. So war manches im AT nicht ganz befriedigend. Nach dem frühen Tod von St. hat Hamp die Verantwortung für das ganze AT übernommen. Für die neue Auflage hat er nun in mehrjähriger Arbeit seine eigenen Texte überprüft, einen Teil des Stenzel-Texts überarbeitet und einige von St. übersetzte Bücher (vor allem die Psalmen und die Kleinen Propheten) praktisch neu übersetzt. Auch die Noten hat er überarbeitet und erweitert. Wie ein Vergleich zeigt, ist oft selbst bei nur überarbeiteten Büchern kaum ein Vers unberührt geblieben. Hier wie bei den ganz neu übersetzten Büchern hat die Nähe zum Urtext zugenommen; sprachlich weicht das manchmal etwas gesuchte Deutsch von St. einer möglichst schlichten und normalen Aussage; in der Auffassung des Urtextes spürt man den erfahrenen und die gesamte Fachliteratur beherrschenden Textkritiker. Die „Pattloch-Bibel“ möchte ja eine wissenschaftlich fundierte, möglichst wortgetreue, sprachlich möglichst einfache Bibelübersetzung in handlicher Form und zu niedrigem Preis anbieten. Dieses Ziel ist in der neuen Auflage noch wesentlich besser erreicht als vorher. Ein Vergleich mit Bibelübersetzungen, die andere Absichten verfolgen, etwa der Buberschen, wäre unsachgemäß. Immerhin legen sich von anderen Übersetzungen aus für die weitere Vervollkommnung der „Pattloch-Bibel“ noch einige Anregungen nahe. So für die Übersetzung: Anspielungen und Stichwortaufnahmen im Urtext sollten, wenn möglich, auch in der Übersetzung erscheinen (z. B. könnten Jon 4, 6 7 8 an Jon 2, 1 und Os 1, 9 an Ex 3, 14 anklingen; in einen Fall wäre es erzählerisch, im andern theologisch von Bedeutung, die hebräischen Wortentsprechungen auch deutsch erscheinen zu lassen). Für das Druckbild läßt sich fragen, ob die Verseinteilung so wichtig ist, daß grundsätzlich aus jedem Vers ein neuer Abschnitt gemacht werden muß. Sachliche Abschnitte in Prosatexten, in poetischen Texten dafür stichischer Druck wären wohl nicht nur besser, sondern auch möglich: man vergleiche die in Umfang und Format entsprechende Ausgabe der Zürcher Bibel. — Wie vor kurzem bekannt wurde, ist Prof. Hamp von den deutschen Bischöfen mit der Leitung der alttestamentlichen Sektion der Vorbereitung der neuen deutschen katholischen Einheitsübersetzung der Bibel beauftragt worden. Seine bisherige entsagungsvolle und fruchtbare Arbeit an der Bibelverdeutschung qualifiziert ihn voll zu dieser neuen Aufgabe, die allerdings noch viel größere Probleme stellt als eine reine Lesebibel: nun gilt es, einen auch für die gottesdienstliche Verkündigung geeigneten Text zu schaffen. Wir wünschen ihm und allen Mitarbeitern an diesem Werk vollen Erfolg!

N. Lohfink